

Raed Saleh und Swen Schulz zu Besuch in der Haci Bayram Moschee

Am 6. April besuchten Bundestagsabgeordneter Swen Schulz (MdB) sowie Mitglied des Abgeordnetenhauses



Raed Saleh und Swen Schulz im Alphakurs in der Haci Bayram Moschee

Kursbesuch ein reger Austausch über das Konzept von ABCami, Aktivitäten, Angebote sowie Netzwerkarbeit der Moscheen statt.

Raed Saleh (MdA) den Alphabetisierungskurs in der Haci Bayram Moschee im Berliner Wedding. Die beiden Gäste haben einen Einblick in den Kurs gewonnen, der seit Dezember 2015 in der Weddingener Haci Bayram Moschee läuft. Die Teilnehmerinnen berichteten über ihre bisherigen Lernerfahrungen und äußerten ihre Wünsche - etwa die Anerkennung der ABCami seitens der hiesigen Jobcenter - an die Volksvertreter. Gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Eyüp Gültekin und Yusuf Akso, Regionalkoordinatorin Tuğba Bektaş, Projektleiterin Britta Marschke sowie der Kursleiterin Büşra Uzun fand nach dem

Impressionen aus den Alphabetisierungskursen

In der Yunus Emre Moschee in Salzgitter-Lebenstedt unterrichtet seit Oktober letzten Jahres Zeki Özdemir. Zeki Özdemir ist Diplom-Pädagoge und hat langjährige Erfahrungen im DaZ-Bereich gesammelt. Der im Oktober mit vier Teilnehmerinnen gestartete Kurs erfreut sich im Moment über zehn Teilnehmerinnen, die regelmäßig den Kurs besuchen. Was bedeutet ABCami für Zeki Özdemir? „ABCami bedeutet für mich, auch älteren Menschen neben dem Lernen auch die Möglichkeit zu bieten, sozial aktiver zu werden.“



Lernende im Alphabetisierungskurs in der Yunus Emre Moschee in Salzgitter-Lebenstedt

Raed Saleh im Kurzinterview zu ABCami

Heute im Kurzinterview SPD-Politiker Raed Saleh. Er ist Fraktionsvorsitzender der Berliner SPD im Abgeordnetenhaus. Das komplette Interview finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Warum finden Sie ABCami wichtig?

Es ist ein Projekt, das genau die Herausforderungen angeht, die gerade heute in der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland vorhanden sind. Es hilft den Menschen, es schafft Stabilität, Selbstbewusstsein und die Integration in die Gesellschaft. Das Projekt ABCami lädt die betroffenen Frauen zum Lernen ein, aber nicht auf komplizierten Wegen, sondern auf ganz einfache und direkte Wege [...]

Was gefällt Ihnen am ABCami-Ansatz?

Ich finde, dass man den Lernenden das Gefühl gibt, so wie sie sind, akzeptiert zu werden, d.h. egal ob arm oder reich, egal ob mit Kopftuch oder ohne, alle erhalten hier die Möglichkeit auf Augenhöhe mit der Lehrerin zu lernen [...]

Was wünschen Sie sich vom Projekt?

Ich wünsche mir, dass das Projekt auch auf andere Bereiche ausgedehnt wird, z.B. auf den arabischen Bereich oder auf die afghanischen Flüchtlinge oder insgesamt dort wo Bedarf besteht, Menschen zu unterrichten,

Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen Ausgabe Nr. 12 April 2016



ihnen die deutsche Sprache beizubringen. Mein Eindruck war, dass das Projekt deshalb gut ist, weil es eine Zielgruppe erreicht, die die Politik, die Gesellschaft auf normalem Weg nicht erreicht.

ABCami besucht das Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam

Am 31. März besuchten Dr. Zeynep Sezgin-Radandt und Abdel al Gaffar Mohamed vom ABCami-Team das „Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam“ an der Goethe Universität Frankfurt am Main. Das Institut fördert den intertheologisch-akademischen Diskurs und versteht sich als eine pluralistische Wissenschaftstradition innerhalb des Islams aus einer reflektierenden und überkonfessionellen Perspektive. Das Team von ABCami, Dr. Udo Simon und Dr. Mark Chalil Bodenstein vom „Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam“ haben sich über Kooperationen, Hospitationen in den Alphabetisierungskursen sowie mögliche Praktika für Studierende beim Projektträger von ABCami ausgetauscht.

ABCami im Spiegel der Presse

In ihrer Ausgabe vom 29. März berichtet die Tageszeitung [Die Welt](#) über das Projekt ABCami. Freia Peters stellt insbesondere geflüchtete Menschen sowie ihre Motivation am Alphabetisierungskurs in der Selimiye Moschee in Dortmund-Eving teilzunehmen in den Vordergrund ihres Artikels.

Indes berichtete der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) in der Berliner Abendschau über den Alphabetisierungskurs in der Mimar Sinan Moschee in Berlin-Neukölln. Die Reportage von Klaus Siegmund bot interessante Einblicke in den Lernort Moschee sowie in die unterschiedlichen Lernmotivationen der Lernenden. Auch das Inforadio des RBB thematisierte in einem Audiobeitrag vom 9. April das Angebot von ABCami an türkischsprachige Migrant*innen und arabischsprachige geflüchtete Menschen. Hierfür stattete Anna Corves vom RBB der Hacı Bayram Moschee in Berlin-Wedding einen Besuch ab und ließ insbesondere die Kursteilnehmerinnen zu Wort kommen.

Arbeitsmaterialien des Monats

Diesen Monat wird der Buchstabe T am Beispiel des Wortes Tafel (auf türkisch: tahta) kontrastiv eingeführt. Ziel ist es, das aufbauende Lesen zu üben, wobei es sich stets um den Teilnehmer*innen bekannte Buchstaben handelt. Dem folgt eine Wortbildungsübung aus einzelnen Buchstaben, gefolgt von einer Zahlenreihenübung, welche die Unterrichtseinheit abschließt. Das Arbeitsblatt kann von unserer [Homepage](#) heruntergeladen werden. Um den Bedürfnissen unserer arabischsprachigen Lernenden in den Alphabetisierungskursen gerecht zu werden, haben wir zudem eine deutsch-arabische Anlauttabelle entwickelt. Visualisierte Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Schriftsystemen erleichtern das Lernen des Alphabets erheblich.

<p>Impressum</p> <p>Herausgeber: GiZ e.V. Reformationsplatz 2 13597 Berlin Tel.: 030 5130100 E-Mail: abcami@giz.berlin www.giz-berlin.de www.abcami.de</p> <p>Vertretungsberechtigt und inhaltlich verantwortlich: Geschäftsführerin Frau Dr. Britta Marschke Vereinsregister Berlin-Charlottenburg 20440 NZ</p>	<p>Der Newsletter ist urheberrechtlich geschützt. Für die Angaben in diesem Newsletter wird keine Gewähr und Haftung übernommen.</p> <p>Falls Sie den Newsletter irrtümlich erhalten haben, können Sie sich bei abcami@giz.berlin abmelden.</p>
--	--